

Doug Casey: Der Aufstieg Chinas... und was er für die Welt bedeutet

25.02.2023

International Man: Lee Kuan Yew, der ehemalige Staatschef von Singapur, sagte einmal: "Das Ausmaß der Verschiebung des Weltgleichgewichts durch China ist so groß, dass die Welt ein neues Gleichgewicht finden muss. Es ist nicht möglich, so zu tun, als sei dies nur ein weiterer großer Akteur. Dies ist der größte Akteur in der Geschichte der Welt." Wie sehen Sie das?

Doug Casey: China hat 1,4 Milliarden Menschen in einer einzigen politischen Einheit vereint, also haben sie natürlich eine Menge Gewicht. Aber einfach nur Massen von Menschen unter seiner politischen Kontrolle zu haben, bedeutet nicht mehr so viel wie früher. Ohne die Reformen, die Deng Xiaoping ab 1980 durchführte, wäre China immer noch ein verarmtes Nichts. Massen von ungebildeten, verzweifelt armen Bauern sind in der modernen Welt eher eine Belastung als ein Vorteil. Deng verwandelte Chinas Wirtschaft in etwas, das ziemlich ähnlich wie die des Westens funktioniert. Doch jetzt scheint Xi Jinping zur Philosophie des Vorsitzenden Mao zurückzukehren, mit einer viel zentraleren Kontrolle. Das ist sehr negativ für das Land.

Zweitens ist die demografische Situation in China katastrophal. Die durchschnittliche Frau hat heute nur 1,4 Kinder. Niedrige Reproduktionsraten sind zu erwarten, wenn eine Gesellschaft urbanisiert wird. Aber China hatte auch eine drakonische Ein-Kind-Politik, die 1980 begann und erst 2015 beendet wurde. Das und die Tatsache, dass die Chinesen aus kulturellen Gründen Männer bevorzugen, haben das Phänomen noch verstärkt.

Nur wenigen Menschen im Westen ist bewusst, dass die chinesische Bevölkerung aufgrund dieser Faktoren stark rückläufig ist. UN-Prognosen - die zwar nicht viel wert sind, aber dennoch interessant - zeigen, dass die Bevölkerung bis zum Ende dieses Jahrhunderts auf 600 oder 700 Millionen Menschen schrumpfen könnte. Da es sich dabei größtenteils um alte Menschen handeln wird, wird sich die Bevölkerung nicht so schnell wieder erholen. Ich habe echte Zweifel, ob Chinas Wirtschaftswunder der letzten 40 Jahre anhalten wird. Vielleicht wird es sich sogar umkehren. Das liegt daran, dass Chinas enormer Wandel das Ergebnis der Übernahme einiger Aspekte der westlichen Zivilisation ist, die die Vereinigten Staaten und Westeuropa von allen anderen Ländern der Weltgeschichte unterscheidet und besser macht als diese.

Meiner Meinung nach gibt es mindestens 12 Merkmale, die dem Westen zugrunde liegen. Dazu gehören freies Denken, freie Meinungsäußerung, freie Märkte, Eigentumsrechte, eine begrenzte Regierung, Individualismus, Rationalität, persönliche Freiheit, das Konzept des Fortschritts, Privatsphäre, Rechtsstaatlichkeit und Unternehmertum. Die Menschen überall auf der Welt wissen um ihren Wert und halten sich sporadisch an sie; ohne sie ist keine Zivilisation möglich. Aber nur der Westen hat sie zu einem festen Bestandteil seiner selbst gemacht, zu Prinzipien. Sie haben uns einzigartig gemacht.

International Man: Seit 2013 arbeitet China an seiner Belt-and-Road-Initiative, die sich von Ostasien bis nach Europa erstreckt. Dabei handelt es sich in erster Linie um ein von Peking kontrolliertes Handelsnetz aus Seehäfen und Eisenbahnstrecken, das an die alte Seidenstraße erinnert. Bislang haben sich mehr als 100 Länder der umfangreichen Handels- und Infrastrukturinitiative angeschlossen. Welche geopolitischen und wirtschaftlichen Auswirkungen hat sie?

Doug Casey: Kurzfristig hat sie den chinesischen Unternehmen eine Menge Gewinne beschert und den chinesischen Arbeitern, die diese Dinge bauen, Beschäftigung verschafft. Einheimische werden meist als Tagelöhner eingestellt - was ich amüsant und ironisch finde. Jeder im Westen scheint zu glauben, dass die Chinesen die Welt erobern werden. Ich erkenne zwar Chinas hyperbolischen Aufstieg in den letzten 40 Jahren an, aber ich frage mich, ob Belt-and-Road nicht eine gewaltige Übertreibung darstellen werden. Es könnte aus mehreren Gründen nach hinten losgehen.

Erstens sind die Vorteile der Initiative "Belt and Road" in erster Linie politischer Natur. Sie wird mehr auf politischer als auf wirtschaftlicher Basis geplant und durchgeführt. Sie ist im Grunde ein staatliches Täuschungsmanöver - so ziemlich das größte in der Geschichte. Der Bau von Infrastrukturen in instabilen Ländern der Dritten Welt ist aus vielen Gründen eine riskante Angelegenheit, die wahrscheinlich schockierend unrentabel ist. Es könnte zum Bankrott vieler chinesischer Banken und Unternehmen führen, die daran beteiligt sind. Zweitens beginnen viele Länder, dies als chinesischen Neokolonialismus zu betrachten. Ich glaube, die Einheimischen werden die Chinesen als viel unangenehmere Kolonialherren

empfinden als die Europäer. Unter anderem wandern Chinesen in großer Zahl nach Afrika ein. Das ist eine garantierte Formel für Konflikte.

Ich vermute, dass es für die Chinesen politisch und wirtschaftlich schlecht ausgehen wird, vor allem in Afrika, das nichts als Rohstoffe und arme Menschen produziert. Wenn Europäer und Amerikaner aufhören, Milliarden an Kapital, Technologie und Nahrungsmitteln in den dunklen Kontinent zu schicken, wird der Fortschritt, den er gemacht hat, ins Gegenteil umschlagen, weil seine politischen und kulturellen Sitten hoffnungslos sind. Deshalb ist die Infrastruktur in den meisten Orten südlich der Sahara - Eisenbahnen, Straßen, Wasserwege, Versorgungseinrichtungen, was auch immer - in den Jahren, seit die Europäer weg sind, trotz Billionen an Hilfe und Investitionen zusammengebrochen. Sie können es jetzt in Südafrika sehen, dem bei weitem fortschrittlichsten Land des Kontinents. Die Chinesen werden noch weniger erfolgreich sein als die Europäer.

Die lokale politische Nomenklatura hat in der Anfangsphase der Belt-and-Road-Projekte mächtig von Bestechung und Korruption profitiert. Sobald sie auf die eine oder andere Weise aus dem Amt gejagt werden und sich in Villen in Frankreich oder der Schweiz zurückziehen, werden die neuen Regierungen mit den Tischabfällen und den einseitigen chinesischen Besitzverhältnissen unzufrieden sein. Sie werden versuchen, den Chinesen eine Lektion zu erteilen, und die Chinesen werden ihnen eine Gegenlektion erteilen müssen. Das könnte dazu führen, dass die Chinesen in viele Buschkriege verwickelt werden. Ich rechne damit, dass die Rote Armee so agieren wird, wie es die US-Marines in Mittelamerika und der Karibik getan haben. Natürlich werden die USA ihre Nase sinnlos in das Geschehen stecken und damit die Wahrscheinlichkeit eines globalen Flächenbrandes erhöhen.

International Man: *Seit dem Ende des Zweiten Weltkriegs sind die USA die dominierende Macht in der Welt. Wird die Vorherrschaft der USA in der Welt weiter bestehen?*

Doug Casey: Die Antwort ist nein. Der Hauptgrund dafür ist vielleicht, dass sich die amerikanische Kultur radikal verändert und verschlechtert hat. Die USA sind nicht mehr das Land, das sie einmal waren. Sie sind zu einem multikulturellen Imperium geworden, das von Natur aus instabil und dysfunktional ist. Die USA haben sich von einem Leuchtturm der Freiheit in einen hoch besteuerten und regulierten politischen Müllcontainer verwandelt. Ich zögere, sie als Polizeistaat zu bezeichnen - noch. Aber sie bewegen sich in diese Richtung.

Mit anderen Worten, die Dinge, die die USA anders und großartig gemacht haben, verschwinden. Die zwölf Dinge, die ich vorhin aufgezählt habe, verschwinden. Zum jetzigen Zeitpunkt sind die USA kaum besser als jeder der 200 anderen Nationalstaaten, die sich wie eine Hautkrankheit über den gesamten Globus erstrecken. Das Einzige, was die US-Regierung hat, das noch mehr oder weniger funktioniert, ist ihr Militär. Aber das US-Militär befindet sich im steilen Niedergang. Und niemand mag oder respektiert ein Land, das einen Großteil seiner Macht auf das Militär stützt. Wir rufen überall auf der Welt Hass hervor. Früher hat jeder Amerika geliebt. Mit Truppen und aktiven "Geheimdienst"-Operationen in vielleicht 100 Ländern der Welt hat sich das geändert. Die Welt ist dazu übergegangen, die US-Regierung abzulehnen und zu verachten. Die Amerikaner scheinen zu glauben, dass es nach dem D-Day immer noch Paris ist. Doch weit gefehlt.

Inzwischen steht die US-Regierung selbst vor dem Bankrott, ebenso wie viele ihrer Bürger. Die Situation wurde sozusagen überspielt, indem Billionen von Dollar gedruckt wurden - vor allem in den letzten Jahrzehnten. Die internationale Akzeptanz des US-Dollar war für die wirtschaftliche Vorherrschaft der USA von entscheidender Bedeutung. Der Export von über einer Billion Dollar im Jahr im Tausch gegen realen Reichtum hat den nationalen Lebensstandard künstlich um ein Vielfaches angehoben.

Aber der Dollar ist nur eine weitere uneinlösbare Fiatwährung geworden. Wenn er zusammenbricht, wird das überall einen Wirbelsturm von Hass und Chaos auslösen. Die Dominosteine sind also alle falsch ausgerichtet. Ich befürchte, dass die USA ihren derzeitigen Weg fortsetzen werden - mit Sicherheit in den nächsten drei Jahren, solange in Washington DC echte Jakobiner an der Macht sind, die versuchen, diese Trends zu beschleunigen, anstatt sie umzukehren.

International Man: *Was werden die USA gegen den Aufstieg Chinas unternehmen?*

Doug Casey: Lassen Sie uns auch fragen: Was sollten die USA gegen die Tatsache tun, dass die Sonne morgen früh aufgehen wird? Vor einigen Jahren wurde das Konzept der Thukydides-Falle auf der Grundlage eines Buches von Graham Allison zum geflügelten Wort. Seine historische Grundannahme war, dass untergehende Mächte in der Regel aufsteigende Mächte angreifen, solange sie noch können, solange sie

noch stark sind und noch gewinnen können.

Die USA sind definitiv im Niedergang begriffen. Die Chinesen sind immer noch auf dem Vormarsch. Allerdings ist es, wie ich bereits sagte, sehr fraglich, wie lange dieser Trend noch anhalten wird. Zusätzlich zu den Problemen mit Belt-and-Road steht ihr Bankensystem kurz vor dem Zusammenbruch, ebenso wie ihre auf Exporten und Immobilienspekulationen aufgebaute Blasenwirtschaft. Das alles könnte zusammenbrechen, selbst wenn Xi zum Welthegemon aufsteigt. In 20 Jahren könnte China in ein halbes Dutzend Satrapien zerfallen, die von Kriegsherren regiert werden, so wie es noch vor 100 Jahren der Fall war.

Ich vermute, dass die große Gefahr eine Konfrontation zwischen den USA und China im Südchinesischen Meer ist. Es spielt keine Rolle, dass uns das nichts angeht; Washington hat das Gefühl, Peking zeigen zu müssen, wer der Boss ist. Eine zweite Gefahr besteht darin, dass China versucht, Taiwan zu erobern, obwohl ich das für unwahrscheinlich halte, da sie viel zu verlieren und relativ wenig zu gewinnen haben. Auch hier geht es uns nichts an. Auf lange Sicht wird Afrika ein Schlachtfeld sein. Selbst wenn es nicht zu einem heißen Krieg kommt, werden die USA wahrscheinlich Handelsschranken errichten, um die Chinesen zu bestrafen. Wenn die Chinesen nicht mehr in die USA und die von ihnen kontrollierten Länder exportieren können, werden sie eine echte Wirtschaftskrise bekommen. Sie werden sich gezwungen sehen, zu reagieren.

Handelskriege sind sehr gefährlich. Denken Sie an den Zweiten Weltkrieg. Die Japaner haben Pearl Harbor nicht angegriffen, weil sie einen Krieg mit den USA wollten, sondern weil die USA, ihr Hauptlieferant von Erdöl und anderen Rohstoffen, sie abgeschnitten haben. Sie waren der Meinung, dass sie keine andere Wahl hatten, als anzugreifen, solange sie noch konnten. Ähnlich könnte es sich mit den Chinesen verhalten. Hinzu kommt, dass Regierungen, wenn es in einem Land schwierig wird, immer gerne einen Schuldigen im Ausland suchen, um das Volk zu einen und von den internen Problemen abzulenken. Jedes Land oder beide Länder könnten das tun.

Für beide Länder sieht es düster aus. Aber wahrscheinlich schlimmer für die USA. Ein heißer Krieg würde in der Nähe Chinas ausgetragen werden, und die USA hätten einen enormen Heimvorteil - man denke nur an die vielen gesunkenen US-Flugzeugträger. Gleichzeitig gewinnt China im Cyberspace in überwältigender Weise, sowohl durch heimliche Cyberangriffe als auch durch die Nutzung sozialer Medien für den psychologischen Krieg. Plattformen wie TikTok werden über künstliche Intelligenz gesteuert, um den USA auf subtile Weise destruktive, den Chinesen im eigenen Land aber konstruktive Werte einzuprägen. Die Chinesen sind dafür bekannt, dass sie auf lange Sicht spielen. Sie wissen, dass gute Zeiten weiche Menschen und harte Zeiten harte Menschen hervorbringen.

International Man: *China hat enorme Fortschritte in Technologie, Handel und mehr gemacht. Vieles davon ist auf dem Rücken des leichten Geldes und der himmelhohen Schulden geschehen. Wie viel besser geht es China als dem untergehenden US-Imperium?*

Doug Casey: Ein großer Teil der Antwort könnte auf das Timing ankommen. Wie ich bereits sagte, wendet sich China unter Xi von der Politik ab, die dem Land in den letzten 40 Jahren so viel Wohlstand beschert hat. Ich beeile mich, darauf hinzuweisen, dass das "kommunistische" China in Wirklichkeit nicht kommunistisch ist. Und das ist es seit 40 Jahren nicht mehr. Sein Wirtschaftssystem ist ein Staatskorporatismus oder Faschismus, ganz nach dem Vorbild Mussolinis. Es ist unserem eigenen System erstaunlich ähnlich, wenn auch mit viel mehr autoritärer Kontrolle von oben nach unten. Leider bewegen wir uns in ihre Richtung, weiter weg vom echten Kapitalismus - auch wenn Xi versucht, sich zu einem neuen Mao zu machen.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Finanzierung der "Belt-and-Road"-Initiative und der Bau von Städten mitten im Nirgendwo das chinesische Bankensystem zerstören könnte. Das chinesische Bankensystem wurde von einer Milliarde Herr und Frau Wus aufgebaut, die 50% ihres Einkommens sparen. Wenn es in China zu massiver Arbeitslosigkeit kommt, was im Falle eines Handelskriegs mit Sicherheit der Fall sein wird, wird Frau Wu nicht sparen, sondern sich zurückziehen. Und sie wird sehr unglücklich sein, wenn sie entweder ihre Yuan nicht bekommt oder wenn sie aufgrund der Inflation wertlos werden.

Ich wette, dass die mittelfristige Zukunft für China düster aussieht. Vielleicht sogar noch düsterer als die der USA, und das will schon etwas heißen. Wir sind uns dessen nur noch nicht bewusst, zum einen, weil die Berichterstattung aus China lückenhaft und politisch sehr kontrolliert ist, und zum anderen, weil wir so sehr mit unseren eigenen, sehr ernstesten Problemen beschäftigt sind.

© Doug Casey

Der Artikel wurde am 21. Februar 2023 auf www.internationalman.com veröffentlicht und exklusiv für GoldSeiten übersetzt.

Dieser Artikel stammt von GoldSeiten.de

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.goldseiten.de/artikel/570085--Doug-Casey--Der-Aufstieg-Chinas...-und-was-er-fuer-die-Welt-bedeutet.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by GoldSeiten.de 1999-2024. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).